ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL AN

ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ich habe meinen Erasmus-Aufenthalt in Amsterdam, in den Niederlanden, verbracht. Da die Niederlande ein sehr kleines Land ist, hat man viele Möglichkeiten schnell und mit relativ geringen Kosten zu reisen und das Land zu erkunden. Als Berliner*in muss man sich jedoch daran gewöhnen, dass die Stadt sehr klein und überbevölkert ist, und man viel weniger Platz hat, als gewohnt. Das muss einem besonders bei der Wohnungssuche klar sein, die in Amsterdam noch schwieriger ist, als in Berlin. Deshalb sollte man auch so schnell wie möglich mit der Suche nach einer Unterkunft beginnen. Außerdem sollte einem bewusst sein, dass das Universitätssystem in den Niederlanden anders funktioniert als in Deutschland. Das System legt viel Wert auf Quantität und fordert viel Leistung auf einmal. Dafür werden einem sehr viele soziale Möglichkeiten eröffnet und man studiert in einer offenen Umgebung.

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Ich habe ein Semester an der Universiteit van Amsterdam verbracht. Mein Studiengang an der Humboldt Universität ist Kulturwissenschaften. An der UvA gab es keinen vergleichbaren Studiengang, deshalb habe ich meinen Erasmus an der Faculty of Humanities verbracht. Ich konnte an dieser Fakultät aus allen angebotenen Kursen auswählen, jedoch sind viele Kurse sehr beliebt, weshalb die Universität einem nicht versprechen kann, dass man die Kurse bekommt, die man möchte. Ich habe etwa die Hälfte meiner Wunschkurse bekommen. Prüfungen finden häufiger statt als in Berlin. Ein Kurs geht immer acht Wochen, danach muss man eine Prüfung oder eine andere Prüfungsform ablegen. Dann beginnt der nächste Kurs. Wenn man das deutsche System gewohnt ist, braucht man etwas Zeit, um sich an dieses Tempo zu gewöhnen. Auch das Notensystem funktioniert anders. Die Notenskala reicht von 1 bis 10 und die Bestnoten 9 und 10 werden äußerst selten vergeben.
Es gibt viele Programme für Erasmus Studenten, um andere Studenten

3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Mein Auslandsstudium fand komplett auf Englisch statt, was eine schöne Abwechslung war. In Amsterdam wird extrem viel Englisch gesprochen, weshalb es viele Möglichkeiten gibt sein Englisch zu trainieren. Leider ist es relativ schwierig Niederländisch zu lernen, da alle so gutes Englisch sprechen. Deshalb habe ich zwar kein Niederländisch gelernt, aber deutliche Verbesserungen meiner englischen Sprachkompetenz bemerkt.

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Mir persönlich hat die Universität nicht so gut gefallen, da für meinen Geschmack zu viel Wert auf die Quantität der Leistungen gelegt wurde. Da man nur acht Wochen Unterricht hatte und dann schon Leistungen abgeben musste, hatte ich nie das Gefühl, ausreichend gelernt zu haben. Somit war ich bei den Prüfungen und Abgaben auch nicht in Bestform. Ich glaube aber, dass dieses System für manche Menschen sehr förderlich sein könnte, je nach Lerntyp. Die Kurse des Studiengangs Cultural and Literary Analysis “ , die ich belegt habe, haben mir hingegen sehr gut gefallen.

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Amsterdam ist eine sehr teuere Stadt und die finanzielle Unterstützung der Universität reicht leider nicht aus, um bequem zu leben. Man sollte etwa 1000 Euro pro Monat einplanen. Es ist zwar möglich, mit weniger auszukommen, aber dann sind Freizeitaktivitäten so gut wie ausgeschlossen, da diese in Amsterdam deutlich teurer sind als in Berlin. Auch Wohnungen und Lebensmittel sind teurer. Es ist als deutsche*r Staatsbürger*in jedoch möglich in Amsterdam zu arbeiten, solange man fließend Englisch spricht. An der UvA gibt es leider keine Mensen, man muss sich also selbst verpflegen.

6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzten Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Ich hatte das Glück, relativ zentral zu wohnen, weshalb ich fast überall hinlaufen konnte. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind etwas billiger als in Berlin und funktionieren auch sehr gut, jedoch fahren sie nur bis Mitternacht, auch am Wochenende. Nachts gibt es leider so gut wie keine Möglichkeit, den ÖPNV zu nutzen. Wenn man etwas weiter draußen wohnt, lohnt es sich auf jeden Fall, ein Fahrrad zu leihen. Das kostet etwa 20 Euro im Monat. Man muss dabei unbedingt darauf achten das Fahrrad auch zu versichern, da in Amsterdam extrem häufig Fahrräder gestohlen werden.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

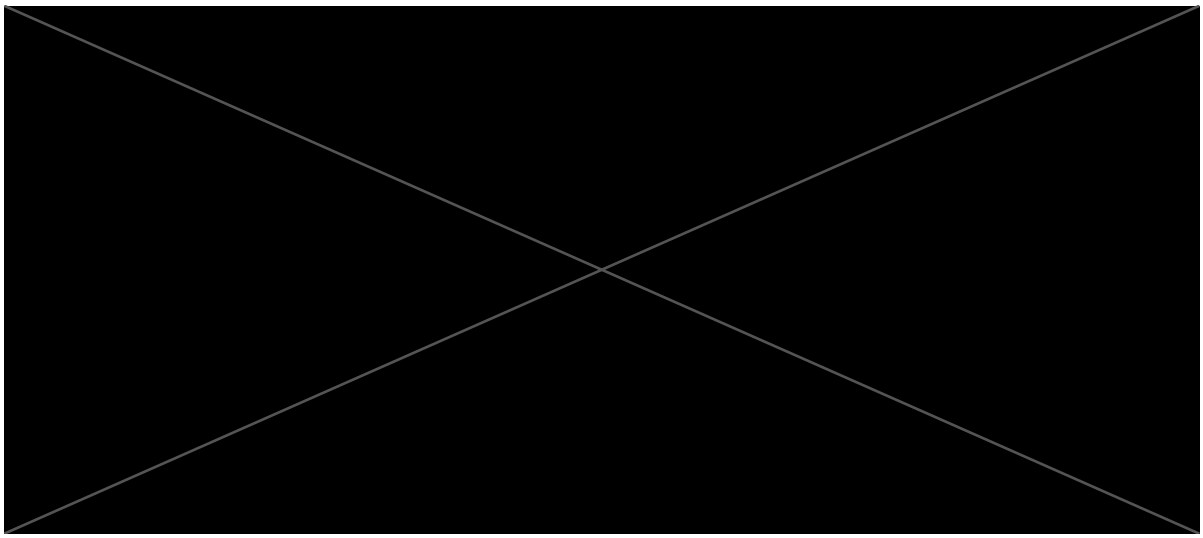
Ich habe in einem Studentenwohnheim gewohnt. Die Zimmer werden von der Universität mit einem Lotteriesystem verteilt. Ich habe 500 Euro gezahlt, um mir ein Zimmer mit Bad und Küche mit einer Person zu teilen. Das halte ich für extrem teuer, insbesondere da einem dadurch jegliche Privatsphäre genommen wird und das Konfliktpotenzial sehr hoch ist. Ich würde zukünftigen Studierenden auf jeden Fall raten sich an den Lotterien zu bewerben, da es nahezu unmöglich ist, privat eine Wohnung oder ein Zimmer zu finden. Wenn es finanziell möglich ist, würde ich jedoch empfehlen, sich für ein eigenes Zimmer zu bewerben, auch wenn es etwas teurer ist.

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Amsterdam bietet viele kulturelle Freizeitangebote, jedoch sind diese, auch für Studierende, außerordentlich teuer. Die Preise für Museen und Galerien liegen für Studierende normalerweise zwischen 15 und 25 Euro. Auch Bars und Restaurants sind deutlich teurer als in Berlin. Es gibt jedoch einige von Studierenden geführte Bars und Cafés, die bezahlbar sind. Die Universität hat einige Sportangebote, die auch teurer sind als in Berlin, aber noch bezahlbar. Leider werden jedoch relativ wenige Sportarten angeboten.

9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

Meine monatlichen Kosten beliefen sich auf etwa 900 Euro. Ich habe jedoch so gut wie kein Geld für Freizeitaktivitäten ausgegeben, da mir das Geld dafür nicht gereicht hat. Ich würde empfehlen, mindestens 1.000 Euro im Monat zur Verfügung zu haben.